Die Tante.

Von Fritz Müller.

Unsre Tante Käthi muß schon als Tante auf die Welt gekommen sein. Solange ich denke, ist unsre Tante Käthi immer zwischen sechzig und siebzig Jahren alt gewesen. Immer hieß es, wenn Besuch kam oder wenn wir Briefe an die übrige Verwandtschaft schrieben: „Ja, ja, die Tante Käthi geht jetzt auch schon stramm auf die Siebzig zu. . ." Das „stramm" war keine Uebertreibung. Sie schlich nicht, sie schlurfte nicht, sie hatschte nicht, sie ging immer ihren festen Schritt durch ihren und unsern Alltag.

Außer dem Schritt hatte die Tante Käthi noch etwas Besondres: die glatte Haut. Da war kein Fältchen. Sie duldete nichts Schlaffes. Machte das Alter aus dem Kopf ein Köpflein, so hatte sich die Haut dem anzupassen, immer glatt und straff. Auch die Haut hielt Schritt.

Aber wie das immer ist mit Leuten, die in unsrem Dienst für uns besorgt sind — wir sind's nicht genug für sie. So daß uns eines Tags der Hausarzt dran erinnern mußte: „Was ich sagen wollte — Fräulein Käthi wird nächstens siebzig, nicht wahr? Was halten Sie davon, ihr das Gewerkel nunmehr abzunehmen?"

„Hat sie sich beklagt, Herr Doktor?" fragte Mutter erschreckt. Als ob die Tante hätte klagen können!

„Nein, das nicht. Aber wenn sie so weiterwurschtelt, arbeitet sie sich schnurgerad ins Grab", sagte der Doktor ein wenig schroff. „Soviel ich weiß, hat sie Anspruch auf einen Platz im Altersheim Neukirchen —"

„Ach, Herr Doktor, da hält es unsre Tante Käthi niemals aus."

„Gut, dann setzt sie bei euch selber in den Ruhestand; 's ist Zeit jetzt, sollt' ich meinen."

So kam es, daß Tante Käthi zur Feier ihres Siebzigsten in den zwangsweisen Familienruhestand versetzt wurde. Sie ließ es sich gefallen, wie man sich ein Theaterstück gefallen läßt. Man sitzt ein paar Akte lang behaglich im bezahlten Sessel und schaut seinem eigenen Leben zu, das sich hinter der Rampe abspielt. Nach dem letzten Akte aber reckt man sich, gähnt ein wenig und geht geschmeidig wieder an sein eignes Tagewerk.

Die vorgeschriebenen fünf Akte dauerten bei Tante knapp so viele Tage. Dann reckte sie sich in ihrem wohlverdienten Lehnstuhl, vergaß jedoch das Gähnen, machte das verwilderte Tintenzeug auf Vaters Schreibtisch zurecht, wischte die Kommode, ordnete die Zeitungen, rollte den Teppich fürs Klopfen zusammen, füllte das Wassertröglein im Vogelhaus frisch und hielt es gegen das Licht. „Mir scheint, das hat schon einen Sprung. Ich werde ein neues besorgen müssen." Und von da ab eroberte sie sich ihr altes Reich wieder und ging und werkelte in Amt und Würde den lieben langen Tag bis in die späte Nacht.

„Aber Leute," widerholte der Doktor seinen Spruch, „sie arbeitet sich ja schnurgerad ins Grab!"

Herr Doktor, gegen die Tante Käthi können wir nicht an."

„Dann kann's das Altersheim in Neukirchen, da hilft nun nichts!" Sein schwerstes Geschütz fuhr er gegen Tante auf und einem erzürnten Moses gleich, der die Gesetzestafeln drohend hob, trieb er unsre Tante Käthi unerbittlich in das Altersheim Neukirchen.

Der Lehnstuhl vom siebzigsten Geburtstag wanderte mit ihr. Dann der Vogelkäfig mit dem Kanarienvogel. Dann noch dies und das, was man greifen, sehen oder wiegen konnte. Das war gut zu entbehren bei uns zu Haus. Was aber Unwägbares, Ungreifbares, Unsichtbares mit ihr fortgewandert war, das lastete auf uns wie in einem Trauerhause.

Gut, daß zwei Tage später der Weltkrieg ausbrach. Ich könnte das „Gut" in diesem Satze auch weglassen, weil es gotteslästerlich erscheint, den Weltkrieg gegen eine in Pension gegangene Tante Käthi auszuspielen. Aber gedacht haben wir das schandbare „Gut" damals dennoch, als uns die Tante-Käthe-lose Leere gallig packte und wir die hereinbrechende weltgeschichtliche Brandung als einen Umstellhebel des Gemütes empfanden.

Neukirchen lag an keiner Bahn. Tante Käthi ist mit einem Wagen hingekommen, denn zu Fuß wär's an die dreizehn Stunden gut gewesen. Und von Neukirchen wieder ab im Zickzack lag das Altersheim.

„Ihr habt mich gut aus der Welt hinaus versteckt", sagte sie grimmig.

Im Altersheim hatte sie Zimmer Nr. 117. Ein Garten war da, Berge waren da, ein See war da, freie Vögel waren da — lauter Dinge, die Tante Käthi bei uns niemals hatte. Sie wurde gut empfangen und besser noch gehalten.

Die Oberin machte ihr am ersten Tage schon einen liebenswürdigen Besuch. Beruhigende Schwestern wurden ihr vorgestellt. Die angesehenen Insassinnen des Heims lächelten mit milden Gesichtern in das Zimmer Nummer 117 herein. Alle Fingerlang gab es eine brave Mahlzeit oder einen noch braveren Kaffee. Gute Bücher, nicht nur geistliche, wurden ihr auf den Tisch gelegt. Und ganz am Ende hieß es: „Fräulein Käthi, wünschen Sie noch was?"

„Sonst noch was? Sonst noch was?" wiederholte sie wie träumend, richtete sich straff und sagte: „Ja, ein bischen was zu arbeiten."

„Die Arbeit machen die Schwestern, aber wenn Sie ein Geduldspiel mit Frau Rat von Nummer 43 machen wollen. . ."

Solches Leben hielt die Tante an die sieben Tage aus. Sie alterte dabei um sieben Jahre. Die ersten Runzeln meldeten sich im glatten Tantenangesicht. Den ersten schlürfenden Schritt tat sie zum Geduldspiel hin und vom Geduldspiel weg.

Am achten Tag erfuhr sie durch einen Zufall, daß der Weltkrieg ausgebrochen sei. Eins der allerletzten Wellchen dieser Flut hatte sich ins Altersheim Neukirchen verlaufen und machte sich daran, in den krümelig gewordenen alten Herzen, die mit der Welt da draußen abgeschlossen hatten, zu versickern, wie im gelben Gartenkies. Und war nicht wenig erstaunt, wie die Insassin von Nummer 117 aus dem müden Wellchen Gischt schlug, daß es zischte.

„Gebt mir eine Karte, Schwester!"

„Hier ist eine illustrierte Karte mit der Vorderansicht unsres Heims."

„Eine Landkarte will ich."

„Im Altersheim haben wir keine Landkarten von Frankreich und Rußland, Fräulein Käthi. Und bis wir sie angeschafft hätten, ist vielleicht der Krieg schon vorbei."

„Ich meine eine Karte von der Neukirchner Umgegend."

„Ja, da ist eine kleine da, Fräulein Käthi."

Im Zimmer 117 studierte eine Greisin eine Karte, bis die Augen brannten. Auf den Anstaltsgängen tuschelte es lächelnd: „Die von Nummer 117 verfolgt den Weltkrieg auf der Neukirchner Umgebungskarte, hihihi. . ."

An diesem Tage prasselten in den Vogesen die ersten großen Schlachtenschläge der kämpfenden Völker aufeinander. Unterdessen ging im Altersheime alles seinen alten Gang. Der Kaffee dampfte wie sonst, das Geduldspiel verführte im Bettenland wie sonst, die Oberin machte ihren Abendrundgang wie sonst, klinkte wie sonst die Türen ein wenig auf: Wünsche gute Nacht, Frau Rat . . . wünsche gute Nacht, Frau Sekretär. . . wünsche gute Nacht, Fräulein Käthi. . ."

Der Kanarienvogel in Fräulein Käthis Zimmer schmetterte eine Antwort und heimlich klinkte die Türe wieder zu. Ja, wenn die Oberin den Kanarienvogel verstanden hätte. Da sie allein — ganz allein — die Tante Käthi ist fort — fort bei Nacht und Nebel. . ."

Unterdessen wanderte eben diese Tante Käthi mit festem Schritt ihre dritte Wegstunde ab.

Als die Anstaltstüre hinter ihr zu und sie daran denken mußte, daß sie heute abend dem Geduldspiel mit der Frau Rat zugekommen war, begann ihr die Zeit, sich im Gesicht der Tante die eilig aufgehandelten sieben Jahre wieder aus- und die eingeschlichene Falte wieder zurückzuwandern. Am Morgen war sie so frisch wie der Morgen selber. Es war ein Wunder.

„Ei, Mütterchen, was habt Ihr noch für rote Bäcklein!" sagte der Händler im Dorf, bei dem sie im Vorübergehen ein kleines Glasschüsselchen kaufte.

Als die Tante wieder in unsrer Stadt ankam, war es zehn Uhr morgens. Um neun Uhr war die neue Stütze fortgegangen. Sie mußte Knall und Fall zu ihren Eltern zurück, hatte sie gesagt, die brauchen sie jetzt selber.

Da stand die Tante auch schon im Türrahmen und hatte ein kleines Glasschüsselchen in der Hand.

„Grüß Gott, Kinder!" sagte sie. „Da bin ich wieder — ich habe ein neues Schüsselchen für den Käfig mitgebracht, weil das alte rinnt." Und schritt pfeilgerade auf die Stelle im Zimmer zu, wo sonst der Vogelkäfig war, der jetzt im Altersheim hing.

„Und die neie Stitze is auch fort, Dande Käbi," sagte unser Jüngster plötzlich.

Tante Käthi hielt auf ihrem Gang zum nicht vorhandenen Vogelkäfig ein.

„Na, das trifft sich ja dann gut, daß ich wieder eingerückt bin," sagte sie so gleichmütig wie möglich.

Und nur Mutter hielt die Tante fest und doch fast angstvoll bei den alten Händen und sagte:

„Ach, liebe Tante Käthi, aber der Doktor —"

„Was ist mit dem Doktor?"

„Der hat gesagt — hat gesagt, wenn du bei uns bliebest, so tätest du dich — tätest du dich ins Grab arbeiten."

„Aber Kinder, dak tun wir ja im Grunde alle, wenn wir unsern Platz ausfüllen. Könntet ihr euch etwas Besseres wünschen?"

Der Gegenbesuch.

Kriegshumoreske von H. Marc.

Als der Rittergutsbesitzer und Rittmeister der Reserve von Palzow eines Abends im August des Jahres 1913 von seinen Feldern heimwärts ritt, fand er in der Nähe seines Herrenhauses die Insassen eines eleganten Automobils in arger Verlegenheit. Das Kraftfahrzeug hatte einen schweren Motorschaden erlitten, der nicht rasch zu reparieren war. Da die Sonne am Horizont bereits zur Rüste ging, die nächste Stadt weit entfernt lag, und der Gutsgasthof nicht weniger als „mit allem Komfort der Neuzeit" ausgestattet war, war die Lage der Reisenden keine beneidenswerte.

Herr von Palzow erkannte mit dem geübten Blicke des Weltmannes sofort, daß die Automobilisten den besten Gesellschaftskreisen angehörten, und so lud er sie dann freundlich ein, die Nacht unter seinem Dache zu verbringen. Dankbar wurde die Einladung angenommen.

Der Besitzer des Autos entpuppte sich als ein französischer Fabrikant, der mit seiner Gattin und seinem sechsjährigen Söhnchen auf einer Tour durch Deutschland war; er wollte, wie er sagte, aus eigener Anschauung das Land des „Erbfeinds" kennen lernen, um sich ein selbständiges Urteil bilden zu können. Seine Erfahrungen und Eindrücke innerhalb der schwarz-weiß-roten Grenzpfähle waren die besten und hatten, wie er gestand, eine Menge Vorurteile und schiefe Ansichten beseitigt. „Möchten nur recht viele Deutsche und Franzosen sich und ihre Einrichtungen näher kennen lernen," betonte Herr Lenoir immer wieder, „so würde manches besser werden zwischen den beiden Ländern."

Die beiden Familien fanden während dieser kurzen Zeit ein solches Gefallen aneinander, daß sich der Besuch der Franzosen auf mehrere Tage ausdehnte. Besonders gut gefiel es dem kleinen Gaston auf dem großen deutschen Rittergute, das seinem kindlichen Auge so manches Niegeschaute bot.

Mit aufrichtigem Bedauern schied man am vierten Tage von einander, und immer wiederholten von neuem die französischen Gäste ihre dringende Einladung ins schöne Frankreich. Dem kleinen Gaston wurde das Scheiden besonders schwer, und noch als das Automobil in Bewegung war, rief er immer wieder: „Au revoir, au revoir!" — — — — —

Der Weltkrieg war gekommen. Nach anstrengendem Marsche ritt Rittmeister von Palzow an der Spitze seiner Schwadron eines Abends in ein französisches Dorf ein, unter dessen Dächern die müden Krieger heute nacht die wohlverdiente Ruhe finden sollten. Rittmeister von Palzow konnte sich unter der Fülle der Eindrücke der letzten Zeit im Augenblicke nicht entsinnen, woher ihm der Name der kleinen Ortschaft so seltsam bekannt vorkam.

Bald wies der Quartiermeister auf eine elegante Villa.

„Hier ist Ihr Quartier, Herr Rittmeister! — Der Besitzer derselben ist ausnahmsweise nicht geflohen."

Der ungebetene Gast stand einige Augenblicke später vor seinem Quartierwirte in dem prachtvollen Vestibül.

Betroffen schaute der Franzose in das gebräunte Antlitz des Feindes, erstaunt trat Herr von Palzow unwillkürlich einen Schritt zurück, als sein Blick die Züge des anderen erkannte.

„Monsieur Lenoir!"

„Herr von Palzow — Sie sind es!"

Zwischen den beiden Männern, die das Spiel des Zufalls unter so ungeahnten Umständen zusammengeführt, herrschte einige Sekunden das Schweigen peinlicher Verlegenheit; deutlich spiegelte sich in den Zügen des Franzosen der Kampf zwischen freundlichen Gefühlen und patriotischem Stolze.

Da wurde eine Tür geöffnet, leichte Kinderschritte, — eilig kam der kleine Gaston herbeigetrippelt. Mit starrem Blick betrachtete er den fremden Mann in der feldgrauen Uniform, dann blitzte in seinen Augen freudiges Erkennen auf, und jubelnd tönte es von den Kinderlippen: „Ah, wie reizend, Herr von Palzow, daß Sie uns nun endlich Ihren Gegenbesuch machen!"

— Gut zitiert. Student der Medizin (an seinem 23. Geburtstage zu einem praktischen Arzt, der ihm gratuliert): „Schon dreiundzwanzig Jahre alt und noch nichts für die — Sterblichkeit getan!"

— Küchen-Orakel. (Die junge Frau hat zum ersten Male selbst gekocht). Er: „Nun, Schatz, was hast Du eigentlich Gutes? Sag mal".

Sie: „Wart nur — ich komm' schon noch d'rauf — ich glaube, es fing mit A an".

Man lese diese Seite täglich! Sie bietet Jedermann Vorteile, sie hat sich oft als wertvolle Fundgrube erwiesen!

Klassifizierte Anzeigen.

Verlangt—Weiblich.

Fabriksarbeit.

Achtung Damen! Wir bieten Ihnen Gelegenheit, guten Lohn zu verdienen bei Herstellung von Schürzen und Hauskleidern. Maschinen werden mittelst Elektrizität getrieben und fordern daher keine Kraftentfaltung. Beste Arbeitsverhältnisse in einer reinlichen, modernen Fabrik. Für weitere Auskünfte wende man sich an Herrn Anderson bei M. E. Smith & Co., 9. und Douglas Str., Fabrikseingang. —11-15-16

Hausarbeit.

Verlangt: — Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Telephon Walnut 2683. —11-17-16

Verlangt: — Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß eine gute einfache Köchin sein. Kleine Familie. Tel. Harney 5292. —11-16-16

Verlangt: — Ein gutes, zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit, kein Kochen, kleine Familie, gutes Heim. Nachzufragen 3411 Burt Str. Tel. Harney 2126. —11-16-16

Verlangt: — Mädchen für Hausarbeit; 2 in Familie. Colfax 3519. —11-15-16

Verlangt: — Reinliches Mädchen für Hausarbeit. Tel. Harney 4381. —11-15-16

Verlangt: — Gute Frau für Küche. Tel. Walnut 42. —11-15-16

Verlangt: — Tüchtige Köchin muß Empfehlungen haben. Anzufragen 206 S. 32. Ave., Tel. Harney 206. —11-15-16

Verlangt: — Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; Privatbad; guter Lohn. Walnut 892; 420 N. 18. Straße. —11-15-16

Verlangt: — Erfahrene Köchin mit Stadtempfehlungen. Privatfamilie. Anzufragen 2016 Cass Str.

Verlangt—Männlich.

Verlangt: — Tüchtiger Sattler in einer Kleinstadt Nebraskas mit stark deutscher Bevölkerung. Zuschriften an „B", Omaha Tribüne.—11-18-16

Verlangt: — Männer zum Korn-Enthülsen (husk). Lohn 4c bis 5c per Bushel und Beköstigung. Omaha Employment Bureau, 121 nördl. 15. Straße. —tf.

Lernt—das Barbier-Handwerk. Verdient mehr als Lehrgeld in Lehrzeit. Handwerkszeug eingegriffen. Stellung garantiert. Kommt oder schreibt um Katalog. 1402 Dodge. Tri-City Barber College.

WANTED—Some good boys over 16 years old for our bottling establishment at the Distillery, 4th and Pierce Sts. Good wages to the right boys. Willow Springs Distillery Co.

Kost und Logis.

2 reine, kosig möblierte Haushaltungszimmer, 2221 Dodge Str. —11-18-16

Warme, reinliche Zimmer und gute einfache deutsche Kost für nüchterne und anständige Arbeiter; $5 per Woche. 919 nördl. 24. Str., nahe Cuming Str., C. Nauman. —12-4-16

2715 Jackson — Hübsch möbliertes Frontzimmer für Herrn. Privateingang. Dampfheizung, heißes Wasser. Auf Wunsch auch Mahlzeiten. Gute Lage. —11-15-16

Zimmer zu vermieten.

Großen Zimmer mit Alkoven, privater Eingang, passend für Ehepaar oder 2 junge Leute, in modernem Wohnhaus mit Dampfheizung. Keine anderen Mieter. Hanscom Park-Distrikt. Telephon Harney 5372. —11-17-16

Fleisch-Delikatessen.

Echte deutsche Bratwurst und gewürztes Beef unsere Spezialität. Nach allen Teilen des Landes versandt. A. Thomsen, 2303 Leavenworth Str., Omaha. —tf.

Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2 Stock. Mahlzeiten 25 Cents. tf.

Ortsman's New England Bäckerei — 212 Nord 16. Straße. Deutscher Kaffeekuchen, beste Backwaren jeder Art. Zweigstellen: Hayden Bros. und Public Market. —2-1-17

Glück bringende Trauringe bei Brodegaards, 16. und Douglas Str. —2-1-17

Zu verkaufen

Zu verkaufen: — Douglas County Farm, 160 Acker, 18 Meilen von Omaha. W. T. Smith Co., 944 City Nat. Bank Bldg. —tf.

Texas Land.

Ost-Texas deutsche Niederlassung.

Kommt oder schreibt für mein freies Buch über gutes Korn- und Alfalfa-Land im östl. Texas für $25 per Acker. Drei interessante Auslagen von deutschen Siedlern. **W. S. Frank,** 201 Neville Blk.—12-11-16

Farms.

160 Acker Farm, gute Verbesserungen, 2½ Meilen von Stadt. — 160 Acker Farm mit guten Verbesserungen. — 320 Acker Farm in Nebraska; modernes Haus in Omaha, 8 Zimmer, sehr billig zu verkaufen. T. Sullivan, Omaha, 707 Brandeis Bldg. —11-20-16

Wir haben eine große Liste von Land zum Verkaufen oder Vertauschen. Westliches Land so niedrig wie $10 per Acker. Sollten Sie die Absicht haben, Grundeigentum zu kaufen, dann ruft uns auf oder kommt selbst. Inter-State Realty Co., 929-30 City Nat'l Bank Bldg., Tel. Douglas 8862. —tf.

Farmland.

Sie suchten immer für einen Platz, wo sie ein Stück Land zu leichten Zahlungsbedingungen kaufen könnten. Wir haben es. Im Morrill County, Nebraska, im North Platte Tal, besitzen wir einen großen Komplex gutes Farmland, besonders geeignet für Anbau von Zuckerrüben, Alfalfa und kleine Getreidesorten, das wir in Teilen von 40 und 80 Acker und mehr verkaufen. Zahlungsbedingungen, ein Zehntel des Kaufpreises als Anzahlung und den Rest in neun jährlichen Raten. Das Land ist von 2 bis 7 Meilen von guten Städten mit Schulen und deutschen Kirchen gelegen. Wir haben auch verbesserte Farmen in diesem Tale, die wir zu leichten Zahlungsbedingungen verkaufen können. Schreibt uns, was Ihr wollt und verlangt unser Buch mit der Beschreibung des Landes.

Central States Land Company,
322 Union Pacific Gebäude,
Omaha, Nebraska.
—12-11-16

Missouri Farms.

Kleine Missouri Farmen. $10 bar und $5 per Monat; keine Interessen oder Steuern, sehr fruchtbares Land; in der Nähe von 3 großen Marktplätzen. Schreibt für Photographien und volle Auskünfte. T. H. Houston, 425 Paxton Blod, Omaha; Tel. Douglas 1322. —tf.

Iowa Farmland.

640 Acker reiches Cornland mit zwei Garnituren Verbesserungen, in der Nähe einer Stadt im zentralen Iowa, zu vertauschen für westliches verbessertes oder unverbessertes Farmland. Schreibt für nähere Einzelheiten. F. T. Walker, Keeline Bldg, Omaha, Nebr. —tf.

Heimgemachter Trauben-Wein.
$1.25 per Gallone.
„Sunkist Port", volles Quart, 98 Cents. „Old Taylor Whiskey", volles Quart, 98 Cents.
Cockley Bros., Omaha. —12-2-16

Gebrauchte Maschinerie, neue und gebrauchte Plumbing-Materiale, neue Toilette-Ausstattung $13. — Pulleys, Shaftings, Treibriemen, Dampfkessel und Engines. H. Groß Lumber & Wrecking Co. 1813-21 Cuming Str., Omaha —12-11-16

Häuser gebaut — leichte Zahlungen.

$100 Anzahlung.

Wir haben ein kosiges 5-Zimmer-Haus zu verkaufen. Hochmodern mit Fußböden aus hartem Holz. Bodenablauf und heißes und kaltes Wasser im Keller für Waschgebrauch. Große Lot mit lebender Gesträuchhecke und Schattenbäumen. Nahe der Carlinie. Kirche und Schule. Die monatlichen Abzahlungen sind sehr mäßig. Telephoniert Douglas 3628.

Bankers Mortgage Loan Co.
318 südl. 18. Str., Omaha, Nebr.
—11-16-16

John Happe, deutscher Baumeister. Kostenvoranschlag und Pläne geliefert. Neubauten und Reparaturen prompteste erledigt, 204 Keeline Bldg., Tel. Douglas 5074. tf.

Elektrisches.

Gebrauchte elektrische Motoren. Douglas 2019. Le Bron & Gray. 116 Süd 13. Str.

Kopfkissen und Matratzen.

Omaha Pillow Co. — Matratzen übergearbeitet in neuen Ueberzügen, zum halben Preis der neuen. — 1907 Cuming Str. Douglas 2467. —1-5-17

VAN ARNAM DRESS PLEATING & BUTTON CO., 336-7 Paxton Block, N. E. Cor. 16th and Farnam Sts. Telephone Douglas 3109. Accordion, Knife, Side, Space, Box, Sun-Burst and Combination Box and Side Pleating Hemstitching, Picot Edging, Pinking, Ruching. Covered Buttons, late styles and sizes. Price list free. In ordering please mention Tribune.

Automobile.

The Elcar, $795.

Gebaut, um Dienst zu geben. Fabriziert von einer Firma, die seit 13 Jahren Qualitäts-Produkte hergestellt hat. Vorzügliche Agenturen-Aussichten. Schreiben Sie uns heute um Bedingungen. **Wir sind die** alleinigen Agenten für den ganzen Staat Nebraska und West-Iowa.
Nebraska Elcar Co.,
311 südl. 11. Str., Lincoln, Nebr.
Wir sprechen Deutsch.

$100 Belohnung — für jeden Auto-Magneto, den wir nicht reparieren können. Verkaufen Affinity Sparkplugs, $1 per Stück, retail. O. Bansdorfer, 210 No. 18. Str. —1-13-17

Smith & Deafner, 723 Süd 27. Str. Gebrauchte Autos zu Bargainpreisen. **Zutaten — Reparaturen — Aufbewahrung** in der reinlichsten u. hellsten Garage in Omaha. Douglas 1700. —5-17-17

Auto-Reparaturen.

Tell & Winkley—3218 Harney. Erstklassige Auto-Reparaturen. Auffrischen macht alle Cars neu. Starke Schlepp-Car.—Douglas 1540. —4-13-17

Automobil-Versicherung.

Spezialrate für Liability Versicherung auf Ford Cars, einschließlich Eigentums-Schaden, $25 Feuer- und Diebstahl-Versicherung zu niedrigsten Preisen.
Kilty Ellis & Thompson,
913—14 City National Bank Bldg
Douglas 2819. —5-10-17

Nebraska Auto Radiator Repair. Gute Arbeit, mäßige Preise, prompte Bedienung. Zufriedenheit garantiert. 220 So. 19. Str. Telephon: Douglas 3790. F. W. Houser Omaha, Neb. —3-20-17

Harley Davidson Motorräder. — Bargains in allen Sorten gebrauchter Maschinen. Victor H. Roos, „Der Motorrad-Mann", 2701 Leavenworth Str., Omaha. —5-20-17

Detektivs.

James Allen. — 312 Neville Block Beweise erlangt in Kriminal- und Zivilfällen. — Alles streng vertraulich. Tyler 1136. Wohnung, Douglas 802. tf.

Musikalisches.

Bouricius.—Erfahrene Musiklehrer. Studio 13-14-15 Arlington Block. 1511 Dodge Str. Douglas 2471. —2-16-17

Waisenhäuser.

St. Luke's Maternity Home. — Kinder in Pflege genommen und adoptiert. 2121 Lake Str., Omaha. —11-21-16

Optiker.

Gläser, durch die Sie klar und ohne Beschwerden sehen können. Preise mäßig. Holst Optical Co., 691 Brandeis Bldg., Omaha. —2-15-17

Photographisches Atelier.
Bestellt Familienbild jetzt, macht große Freude in künftigen Jahren. Spezialpreis für Konfirmanden. Besucht und seht, was wir für andere getan. $2 d. Dtz. aufw.
Rembrandt Studio,
20. und Farnam Straße.
„Unsere Bilder verblassen nie!"
4-10-17

Medizinisches.

Darm-Spezialist.
Dr. F. A. Edwards, 530 Bee Bldg., kuriert Hämorrhoiden und Fisteln ohne Operation und ohne anästetische Mittel. Erfolg garantiert.—2-21-17

Hämorrhoiden, Fisteln kuriert.
Dr. E. R. Tarry kuriert Hämorrhoiden, Fisteln und andere Darmleiden ohne Operation. Kur garantiert. Schreibt um Buch über Darmleiden, mit Zeugnissen. Dr. E. R. Tarry, 240 Bee Bldg., Omaha. —1-1-17

Osteopathische Aerzte.

Josephine Armstrong, 615 Bee Bldg. —2-10-17

Mary Anderson, 605 Bee Building. Douglas 3996. —2-16-17
Kathryn Nicholas, 302-4 Bee Bldg. Douglas 1979. —2-16-17

Elektrolysis.

Miß Allender, 624 Bee Bldg. Geburtsmale, überflüssiges Haar und Muttermale für immer entfernt. Arbeit garantiert. —2-10-17

Chiropractic Spinal Adjustments.

Dr. Edwards, 24 & Farnam. D. 3445

Dr. Knollenberg, Suite 7-8-9 Ottawa Bldg., 24. und Farnam Str. Douglas 7295. —3-1-17

Advokaten.

Wm. Simeral, 202-203 First National Bank Bldg. —2-1-17

H. Fischer, deutscher Rechtsanwalt und Notar. Grundakte geprüft. Zimmer 401-02-03 City National Bank Bldg.

Abstracts of Title.

Guarantee Abstract Co., 7 Patterson Bldg. —3-18-17

S. M. Sadler & Son. — 216 Keeline Bldg. —3-18-17

Friedensrichter.

H. H. Claiborne, Rechtsanwalt, 312—13 Paxton Block. Rechtssachen und notariellen Angelegenheiten besondere Aufmerksamkeit zugewandt. —4-10-17

Tanz-Akademien.

Turpin's Tanz-Akademie, 28. und Farnam.

Busch & Borghoff.
Telephon Douglas 3319.
Grundbesitz-, Lebens-, Kranken-, Unfall- und Feuer-Versicherung, ebenso Geschäfts-Vermittelung.
Zimmer 730 World-Herald Bldg., 15. und Farnam Straße, Omaha, Nebr.

Leichenbegängnisse.

Warum Ihre Lieben in der kalten Erde begraben, wenn Sie ein Gewölbe in einem modernen Mausoleum kaufen können. Denkt, untersucht. **Nebraska Mausoleum Co.** W. Koutsky, Präs. Doug. 2177. —2-10-17

Häkelbuch No. 4.

Die neuesten und originellsten Muster in Spitzen, Babykäppchen, Einsätzen und dergleichen werden alle in diesem Buche gezeigt.

Alle Häkelstiche, welche gewöhnlich gebraucht werden, sind darin enthalten und erklärt. Die Muster sind groß und die Anweisungen klar und deutlich. Ein jeder kann, und wenn auch erst ein Anfänger, ein Meister im Häkeln werden beim Gebrauch dieses Buches.

Jedes Muster ist abgebildet und erklärt in der einfachsten Weise, sodaß ein jeder ohne Ausnahme schöne Häkelarbeiten anfertigen kann. Wenn Sie auch noch so viele Bücher haben, dieses übertrifft alle bisher dagewesene.

Zu 11c per Buch. Zu bestellen durch die „Omaha Tribüne", 1311 Howard Str., Omaha, Nebr.

— Der Anschluß Belgiens an den deutschen Postverkehr ist um einen weiteren Schritt gefördert worden. Am 21. August wurde zwischen Deutschland und dem unter deutscher Verwaltung stehenden belgischen Gebiet der Postpaketverkehr zugelassen und zwar bis zum Gewichte von 5 Kilo per Sendung. Das Porto beträgt 1 Mark 20 oder 1 Fr. 50. Nachnahmen sind bis zum Betrage von 800 Mark oder 1000 Fr. zugelassen. Die Zahl der unter deutscher Leitung stehenden belgischen Postämter beträgt 67. Bewohner von Orten, an welchen noch kein Postamt eröffnet ist, müssen ihre Sendungen beim nächsten Packetamt einliefern.

— Sein Ideal. „Warum möchtest Du einmal gerade Nordpolfahrer werden, Fritzchen?"

„Ich hab' gelesen, Onkel, daß sich die ein ganzes Jahr nicht gewaschen haben".

— Im Superlativ. Herr (zu einer Dame auf der Soirée): „Sagen Sie mir doch, meine Gnädige . . . ist denn der Schriftsteller, mit dem Sie eben sprachen, auch bedeutend?"

„O, ein schneidiger Mensch!... Der schreibt die konfisziertesten Bücher, die es nur gibt!"

Die Franzosen haben natürlich ihre Flagge auf den griechischen Schiffen nur gehißt, um deren strikte Neutralität zu bewahren.

Auf jeden Fall bilden die Wahlresultate für verschiedene ehemalige Kandidaten ein interessantes Studium.